

HEUTE IM FERNSEHEN

Damion hat den „X Factor“

Der singende Bäckermeister aus Bernau ist immer noch ganz überwältigt, auch wenn die Fernsehaufzeichnung schon vor einem Monat war: Damion Hawkins ist Kandidat bei „X Factor“, einer Casting-Show für Sänger und Bands. Am heutigen Freitag ab 20.15 Uhr ist der 32-Jährige auf „Sky1“ zu sehen.

VON KATRIN DETZEL

Bernau – Dass er lieber singt als bäckt, hatte Damion der Heimat-Zeitung im Rahmen eines Porträts über den rapenden Bäckermeister schon vor gut einem Jahr erzählt. Seither hat er unter dem Künstlernamen Damion Lee sein erstes Album herausgebracht. Chef der Bernauer Bäckerei „Obermeier“ ist er weiterhin. Den Betrieb hatte er, als vor ein paar Jahren Sohn Lennox geboren wurde, nach Opa und Mama in fünfter Generation übernommen.

Die Teilnahme an dem Fernseh-Wettstreit fiel dem 32-Jährigen mehr oder weniger in den Schoß. Für die Castings, so nennt man die Vorsing-Termine in ganz Deutschland, konnte man sich bewerben, einige wurden aber sogar eingeladen. Bei Damion war es so. Er bekam einen Anruf, weil man im Sender bei der Recherche

nach Nachwuchsmusikern im Internet auf ihn aufmerksam geworden war. Eine Woche später sang er bereits in Ottobrunn vor. „Ruckzuck ging das“, erinnert er sich.

Der Bernauer überzeugte beim Casting und löste damit sein Ticket für die „Auditions“, die die ersten vier Sendetermine einnehmen. Dabei singen die Kandidaten vor einer Fachjury mit „Jennifer-Rostock“-Frontfrau Jennifer Weist, Sänger und Musikproduzent Thomas Anders, Charztürmer Lions Head (bekannt als Iggi Uriarte) und Rapper Sido.

Schon beim Erzählen wieder Gänsehaut

„Ich kriege beim Erzählen schon wieder eine Gänsehaut“, meint Damion auf die Frage, ob er denn nervös gewesen sei bei den Aufzeichnungen, zu denen er mit seiner Freundin nach Köln gereist war. Die Nervosität sei so schlimm gewesen, erzählt er, dass Rapper Sido ihn erstmal beruhigen musste und ihm einen Schluck Wasser anbot. Erst dann sei er in der Lage gewesen, sein selbst komponiertes Lied „Erinnert euch“ zu singen – eine Ode an die Jugend.

Um seine Eigenkompositionen geht es dem Bernauer bei der Teilnahme. Sein Ziel ist nicht, „das Ding zu gewinnen“, sondern die eigene Musik bekannter zu machen.

In der Bäckerei ist es seit Tagen großes Thema, dass



Die Showbühne steht für Damion Lee, wie sich der Bernauer Damion Hawkins als Sänger nennt: Seinen ersten Fernsehauftritt will sich der 32-Jährige heute Abend aber dennoch auf keinen Fall anschauen. „Da müsste ich mich fremdschämen, wenn man das über sich selber so sagen kann“, meint er. FOTO SKY1/RA

der Chef ins Fernsehen kommt. Schließlich hat er über „Facebook“ reichlich Werbung in eigener Sache gemacht. Die Kunden wie auch die Mitarbeiter sprechen ihn ständig darauf an. Und alle haben fest vor, die Sendung heute – es ist der zweite Termin der vier Sendungen mit den „Auditions“ – anzuschauen.

Nur Damion selbst wird dann nicht vor dem Fernseher sitzen. So cool er sonst ist, da hat er Muffensausen. „Da gibt es einige Momente, wenn ich das sehen würde, wäre ich mir selber peinlich – und das bei den Massen, die da zuschauen.“ Der Fernseher bleibt Freitagabend aus, das steht für ihn fest.

Der prominenten Jury geht es übrigens nicht nur um das Gesangstalent der Kandidaten, sondern auch um deren

„X Factor“, womit gemeint ist, dass jeder das „gewisse Etwas“ haben sollte. Dass Damion in dieser Hinsicht gutes Rüstzeug mitbringt, ist ihm bewusst: Erstens sind seine Lieder komplett selbstgemacht. Zweitens ist er zwar waschechter Chiemgauer von Geburt an, bringt aber mit seiner dunklen Haut und dem Afrolook einiges an Exotik auf die Bühne. Geschuldet ist dies dem Papa, einem afroamerikanischen US-Soldat, der im Rasthaus in Felden stationiert war.

Mit dieser Familiengeschichte und der soliden Ausbildung im Bäckerhandwerk liefert der 32-Jährige auch – Drittens – noch einen ausgefallenen persönlichen Hintergrund – alle zusammen ideale Zutaten für den „X Factor“.

Ob das ausreichte, damit

Damion die Jury von sich überzeugen konnte, verrät der 32-Jährige beim Interviewtermin mit der Chiemgau-Zeitung nicht. In dem Fall käme er eine Runde weiter und würde von einem der vier Jury-Mitglieder speziell gefördert.

Aber, so verrät der Bernauer

er mit einem Schmunzeln, um den Fortbestand des Obermeier-Familienbetriebs brauche man sich so oder so keine Sorgen zu machen. „In der Bäckerei steckt schon auch Herz“, betont er, „ganz darauf verzichten würde ich nicht, auch wenn ich Erfolg mit meiner Musik habe.“

Die Sendung sehen

Der TV-Sängewettstreit „X Factor“ kommt nach sechs Jahren Pause zurück. 2010 und 2011 liefen bereits zwei Staffeln auf RTL und Vox, jetzt hat der Bezahlsender „Sky“ das Konzept geändert – so zum Beispiel haben neben Solokünstlern nun auch Duette und Bands eine Chance auf die große, musikalische Karriere.

Zu sehen ist „X Factor“ immer montags und freitags ab 20.15 Uhr auf „Sky1“. Wer den Bezahlsender nicht abonniert hat, aber trotzdem sehen will, wie sich der Bernauer schlägt: Die erste Episode steht noch bis 11. September auf dem „X Factor“ YouTube-Channel unter www.youtube.com/xfactorde zur Verfügung.